

# Abänderung der Pflanzencultur auf einem Stück

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **1 (1779)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543707>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Abänderung der Pflanzencultur auf einem Stück.

Der Flachs, alle Jahre oder nur alle 3 Jahre auf einem und eben demselben Acker gesäet, gedeihet gewiß schlecht; man kann die Probe besser an Erbsen machen, und im kleinen kann man davon den klaren Beweis sehen. Man thue in einen Blumentopf Erde, säe feine Erbsen darein, und gebe ihnen Wasser und Wärme, sie werden auß beste herfürwachsen. Man nehme sie, wenn sie einer Hand lang gewachsen sind, heraus, und säe, so oft man will, wieder andere in eben dieselbe Erde, so wird kaum eine mehr keimen, noch viel weniger wachsen, da doch ein andrer Saame darein gesäet, gleich wieder aufwächst. Ein klarer Beweis daß jede Art Gewächse ihre eigene Nahrungstheile hat, die es aus der Erde anzieht, und andere andern Gewächsen zurückläßt. Vf. Meyers Beiträge und Abhandlungen zur Aufnahme der Land- und Hauswirthschaft.

---

### Eine Frage.

Ist es wahr, daß die Maulwürfe vertrieben werden, wenn man in alle Oerter, an welchen man auf seinem Felde Maulwurfsbausen findet, frischen Koth der Ziegen (Geisen) wirft?

